Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **55 (2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

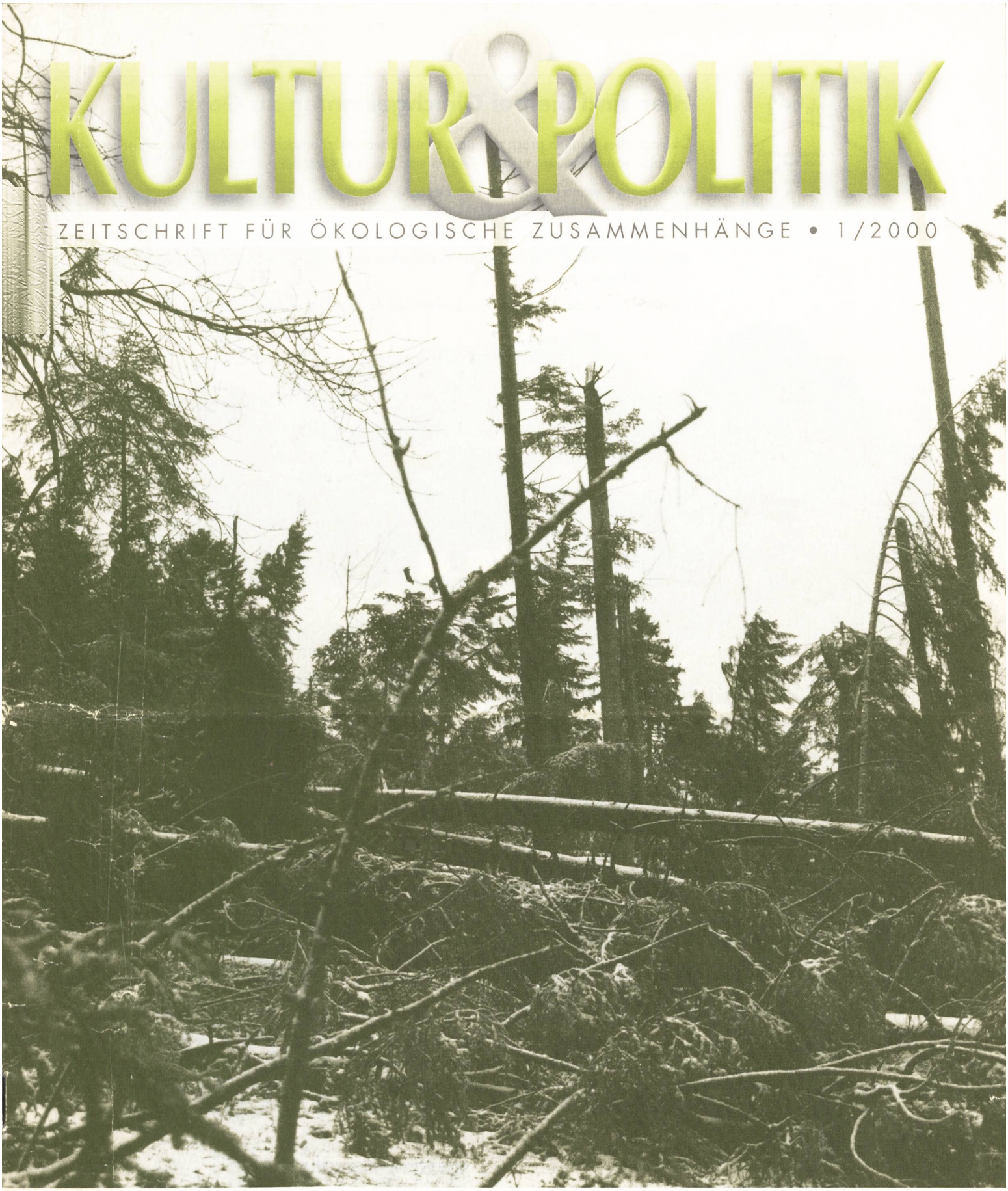
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KULTUR & POLITIK

ZEITSCHRIFT FÜR ÖKOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE • 1/2000



Ausländer raus!

Helmut Wöllenstein

Seite 4

Eine Idee und ein Fünfliber

Martin Köchli

Seite 8

Ökobeiträge – Ein taugliches Mittel zum Schutz der Ackerböden?

Albert Remund

Seite 10

Möschberg
GASTFREUNDSCHAFT IM HAUS DER BIOBÄUERINNEN UND BIOBAUERN

Hier sind Sie bei Gleichgesinnten zu Gast

Ökologisches Denken prägt den Bau, den Betrieb und die Küche des Möschberg. Frische Produkte von Biobauern aus der Region sind bei uns Normal-Standard.

Möschberg – wann immer man sich begegnet: Kurse, Tagungen, Seminarien, festliche Anlässe, Retraiten, Ferien. Hauseigene Kurse und Tagungen.

Der Möschberg mit seiner befreienden Ruhe und seiner wohltuenden Einfachheit bildet das angenehme Umfeld zum Auftanken, Entspannen und kreativen Arbeiten für Gruppen, Familien und Einzelpersonen.

Willkommen an der Sonnseite des Emmentals! Fordern Sie unsere Unterlagen an.

Seit 40 Jahren
konsequent biologisch:

Biotta

Biotta AG, 8274 Tägerwilen. Telefon 071 666 80 80.

DER SAFT, DER KRAFT SCHAFFT.

BIO-STRATH®
Aufbaupräparat

...nicht von ungefähr erfolgreich in über 40 Ländern der Welt!

Inhalt

Kultur
Ausländer raus! 4

Politik
Mehr Natur in der Landwirtschaft – eine Zwischenbilanz 5

Bio-Suisse
Eine Idee und ein Fünfliber 8

Landbau
Ökobeiträge: Ein taugliches Mittel, um unsere Böden nachhaltig zu schützen? 10

Markt
Jetzt die Weichen stellen! 12

Tribüne
Schreiben mit Erde unter den Fingernägeln (IV) 15

Gesundheit
Getrocknete Datteln aus Israel – immer ein Genuss 18

Möschberg
Liebe Leserinnen, liebe Lesrer 22

Möschberg-Aussichten 23

Titelbild: Foto Werner Scheidegger

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier

KULTUR&POLITIK

Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge

55. Jahrgang, Nr. 1/Januar 2000

Erscheint 6mal jährlich
Mitte der ungeraden Monate

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:
Bio-Forum Möschberg/Schweiz
Bio-Gemüse AVG
Biofarm-Genossenschaft

Adresse:
KULTUR UND POLITIK
Redaktion
Möschberg
CH-3506 Grosshöchstetten
Telefon 031 710 22 22
Telefax 031 711 58 59
PC 30-3638-2

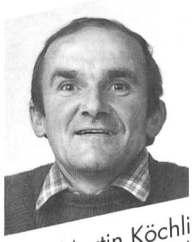
Redaktion: W. Scheidegger, Oberthal

Ständige Mitarbeiter:
Hans Bieri, Zürich
Prof. Franz Braumann, Köstendorf bei Salzburg
Gerhard Elias, Hinwil
Simon Kuert, Madiswil
Dr. Peter Moser, Bern
Albert Remund, Murzelen
Hansruedi Schmutz, Aarberg
Niklaus Steiner, Dagmersellen

Abonnement:
Jährlich Fr. 40.–/DM 50.–

Druck: Druckerei Jakob AG
CH-3506 Grosshöchstetten

Persönlich



Martin Köchli
Buttwil

Liebe Leserin, lieber Leser

«Nicht mehr hier und noch nicht ganz dort», so umschrieb Werner Scheidegger vor etwa zwei Jahren seine Gemütslage beim Umzug vom seit Kindsbeinen an vertrauten Dorf auf den Möschberg. Er gab damit einer Befindlichkeit Ausdruck, die einem beim Einstieg ins neue Jahr(tausend) durchaus nicht fremd sein muss.

Veränderungen sind ja nicht eine Frage von Kilometern und von Jahreszahlen. Wir Menschen im Allgemeinen und wir Bauern im Besonderen leben irgendwie immer im Spannungsfeld zwischen Sein und Werden.

Damit wir – mindestens ein Stück weit – die Handwerker unserer eigenen Entwicklung sein und bleiben können, braucht es Fachkenntnis. Man muss drauskommen beim Bestellen eines Ackers, beim Singen eines Liedes, beim Gestalten der Zukunft. Sonst wird's dilettantisch und wenig zuverlässig.

Mitte Dezember waren Vorstand und Geschäftsstelle der BIO-SUISSE für ein Seminar auf dem Möschberg zu Gast. Und ich durfte da meinerseits bei der BIO-SUISSE zu Gast sein; mit der Idee eines geistigen Kulturbatzens, mit dem unser Verband seinen 'geistigen Rucksack' anreichern könnte.

Professionell und fachlich gut beraten gab's da eine Auslegeordnung über Notwendiges und Wünschbares im Schweizer Biolandbau. Eine Vielfalt von Meinungen, Ideen, Vorstellungen wollte angehört, verstanden, eingeordnet werden. So etwas wie geistige Landschaftsgestaltung, geistige Feldbestellung fand da statt. In der Hoffnung, dass geistig Erarbeitetes zur Begeisterung wird, die sich in Taten und in Resul-Taten konkretisieren will.

Bauer sein darf/soll ein Beruf sein und wieder werden, wo Leidenschaft und Fantasie gefragt sind, in den man Ideen einbringen und in dem man frei entscheiden kann. Er soll ermöglichen, dass wir Bauern Menschen sind, die sich selbst sein können und die nie das Gefühl haben müssen, zu kurz gekommen zu sein. Nicht als Ausbeuter, sondern als (Mit-)Gestalter dieser Welt.

Dazu müssen wir wieder über uns selbst hinauswachsen können, müssen wir uns nicht nur Fach-, sondern auch Lebenskompetenz aneignen. Damit wir, quasi eingepackt in Kartoffeln, Getreide und Äpfel, wieder Lebenssinn, Lebenskraft und Lebensfreude zu 'produzieren' vermögen. Denn dies ja sind die Bereiche, in denen Unterernährung bei uns stattfindet.

Martin Köchli
Präsident Aargauer Biobauern, Buttwil

Martin Köchli